



Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

4. FanZine der Saison 2023/2024
113. Ausgabe



Inhalt

- Arbeitssieg mit Tor durch Timo Werner -
- Nichts für schwache Nerven... -
- Die Unabsteigbaren-

Arbeitssieg mit Tor durch Timo Werner

Nachdem wir gerade erst am Mittwochmorgen aus Bern zurück waren, stand bereits am Samstag wieder eine weite Auswärtsfahrt an - zum 600. Pflichtspiel unseres RBL an den Niederrhein.

Marco Rose begann dieses Mal mit Šeško und Carvalho, dafür bekamen Yussi und Emil eine Verschnaufpause. Die Gladbacher Fans begannen - wie in jedem Spiel gegen uns - mit

ration. Auch die Physis und defensive Spielweise der Gladbacher war nicht einfach zu durchbrechen. Auch wenn die Gastgeber kaum Torschüsse aufweisen konnten, waren sie gerade in der 1. Halbzeit ein fast besserer Gegner. Die Leipziger hatten nur durch Carvalho eine gefährliche Torchance, einen sehenswerten Schlenzer aus 16 Metern kurz vor der Halbzeit. Torlos ging es in die Kabinen.



19 Minuten Pfeifkonzert, immer, wenn ein Leipziger den Ball berührte. Das ist dort eben Tradition - wenn sie meinen... Auch ein paar Anti-RB-Plakate und Feindseligkeiten gegen unseren Sport-Geschäftsführer waren wieder am Start - wenn sie es brauchen... traditionell beachten wir das gar nicht mehr.

Unseren Jungs merkte man das schwere Spiel auf hartem Kunstrasen in Bern noch etwas an. Es fehlte an Frische, Spritzigkeit und Konzent-

In der 2. Halbzeit wurde es aus Sicht der Roten Bullen etwas besser. Hervorheben kann man Kevin Kampl mit gutem Passspiel und Zweikampfstärke sowie Xavi mit seinen Dribblings. Diese beiden bereiteten dann auch das einzige Tor

des Spiels vor, welches Timo Werner - endlich wieder Timo! - durch einen Ping-Pong-Ball aus sehr spitzem Winkel im Netz versenkte. Wie sehr gönnen wir es ihm - und uns! Hoffentlich macht es ihm Mut, wieder zu alter Stärke zu finden. Das wird gebraucht, denn es stehen viele englische Wochen mit starken Gegnern an.

Die Gastgeber drehten zum Schluss noch einmal etwas auf, aber außer vielen Eckbällen kam nichts heraus. Wir konnten nun zum zweiten Mal in dieser Woche glücklich mit 3 Punkten im Gepäck die Heimreise antreten.



Nichts für schwache Nerven...

...war das Auftaktspiel zur Mission Titelverteidigung 3.0!

Vor gut 10 Jahren in der dritten Liga waren wir zum ersten und einzigen Mal in der beschaulichen BRITA-Arena der hessischen Landeshauptstadt und verloren damals 2:1. Kein gutes Omen, auch, da ja bekanntlich „der Pokal seine eigenen Gesetze hat“. Zum dritten Auswärtsspiel in Folge in den letzten sieben Tagen rotierte Marco Rose gleich auf sechs Positionen, um die Mannschaft für die nächsten beiden Heimkracher zu schonen. Die ersten 20 Minuten sahen auch so aus, als ginge diese Taktik auf, denn unsere Jungs lagen durch Tore von Forsberg (7.) und Šeško (18.) in Führung. Sie hatten aber nicht wirklich mit der Bissigkeit und dem Kampfeswillen der Gastgeber gerechnet bzw. unterschätzten deren Konterstärke. Und so fiel aus heiterem Himmel, kurz



SPEISEN	
BREZEL	2,00 €
BRATWURST IM WEIZENBRÖTCHEN	4,00 €
RINDSWURST IM WEIZENBRÖTCHEN	4,00 €



vor der Halbzeitpause, der Anstusstreffer durch Prtajin.

Nach Wiederanpiff merkte man unserer Mannschaft die Nervosität an und es schlichen sich viele Fehler ein, vor allem in der Abstimmung und im Abspiel. Es war einfach kein Durchkommen, denn die Wiesbadener standen mit gefühlt zwei Fünferketten vor ihrem eigenen Tor und nutzten gekonnt jede Gelegenheit, um durch Konter dem Ausgleich gefährlich nahe zu kommen. Unser Kapitän Peter Gulácsi (von den mitgereisten 1100 Fans mit Sonderapplaus gefeiert), der nach fast

einem Jahr Verletzung erstmals wieder im Tor stand, rettete uns mehrfach vor Schlimmerem. In der 65. Minute reagierte unser Trainer und wechselte einen sehr farblosen Seiwald, einen unscheinbaren Carvalho und Poulsen aus. Yussi stand übrigens damals in diesem Stadion auch schon in der Startelf!

Fortan kam, vor allem mit Xavi, der meist nur mit Fouls zu stoppen war, wieder etwas Bewegung ins Spiel und es fiel durch Šeško (70.) das 3:1 für uns. Wer jetzt glaubte, das Ding sei gegessen, hatte sich getäuscht, denn nur drei Minuten später fiel, nicht unverdient, wieder



Die Unabsteigbaren

Das Wort „unabsteigbar“, laut Online-Duden dem Sportjargon zuzuordnen und mit der Bedeutung „nie ernsthaft abstiegsgefährdet“ versehen, wurde bis in die frühen Neunziger zum Inbegriff des VfL Bochum. „Unabsteigbar!“. So nannten erst die Fans und später halb Fußball-Deutschland den Verein aus dem Ruhrgebiet, der zwei Jahrzehnte lang ununterbrochen in der 1. Fußball-Bundesliga kickte.

Entgegen der Jahreszahl 1848 im Vereinsnamen entstand der jetzige VfL erst 1938 durch die Fusion mehrerer Vereine. Im Jahr 1971 stiegen die Bochumer in das Bundesligaoberhaus auf und verbrachten bis 1993 mehr schlecht als recht ihr Dasein in der Liga. Oftmals gelang der Klassenerhalt erst spät in der Saison bzw. am letzten Spieltag. Nach der Saison 1992/1993 musste man jedoch die Segel streichen und den Gang in die 2. Liga antreten. In der darauffolgenden Saison glückte jedoch der direkte Wiederaufstieg, dem in der Folgesaison aber schon wieder der Abstieg in Liga Zwei folgte.

Zwischenzeitlich kann man beim VfL schon von einer Fahrstuhlmannschaft sprechen. Sechs Abstiegen stehen sechs Aufstiege gegenüber.



rum durch Prtajin der erneute Anschlusstreffer. Die letzten zwanzig Minuten versuchten die Gastgeber alles, um noch auszugleichen, aber am Ende konnte doch Leipzig jubeln. Kann man mal so machen ... aber bitte nicht öfter!

Neben dem sportlichen Erfolg in der Bundesliga kann der VfL auch zwei Teilnahmen am Endspiel um den DFB-Pokal (1968 und 1988) und zwei Qualifikationen für den UEFA-Cup (1997 und 2004) verbuchen. In der ewigen Bundesligatabelle belegen die Bochumer mit 36jähriger Zugehörigkeit zur 1. Liga den 13. Platz. Also auch hier knapp vor dem Abstieg. Da der VfL nie auf Rosen gebettet war, hatten der eigene Nachwuchs bzw. junge Fußballer immer gute Chancen, sich in der 1. oder 2. Liga zu zeigen. Unter anderem fanden die Spieler Torsten Legat, Ilkay Gündogan, Leon Goretzka und Lukas Klostermann über die Jugend den Weg zu den Profis. Stefan Kuntz wechselte 1983 mit 21 Jahren von Borussia Neunkirchen zu den Bochumern und holte 1986 die Torjägerkanone. Im jetzigen Kader befindet sich mit Bernardo auch ein Spieler, der von 2016 bis 2018 bei RB Leipzig gespielt hat.

Heute also die Mannschaft aus dem tiefen Westen zu Besuch in der schönsten Stadt der

Welt. Zeit für Bier, Bratwurst und drei Punkte für die Rasenballer, um mit guter Laune in die Länderspielpause zu gehen, welche hoffentlich ohne Verletzungen über die Bühne geht.

Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support